

Factsheet

Factsheet

Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft

Wie funktioniert die Kooperation zwischen GTZ und Privatwirtschaft?

Im Programm develoPPP.de steht PPP für Public Private Partnership - auch bekannt als Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft. Dabei arbeitet die GTZ gemeinsam mit Unternehmen und Verbänden in Entwicklungs- und Transformationsländern:

- Im PPP-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kombinieren öffentliche und private Partner ihre individuellen Stärken. Entwicklungspartnerschaften werden gemeinsam geplant, finanziert und realisiert.
- In die Maßnahmen bringt jeder Partner ein, was er am besten kann: Die GTZ unterstützt die Partner bei der Konzeption und Umsetzung der Maßnahme, beteiligt sich an den Kosten mit bis zu 50%. Sie bietet entwicklungspolitisches Know-how und hilft bei der Vernetzung mit wichtigen Entscheidungsträgern - auch überregional. Die Unternehmen bringen ihrerseits Technologien, Kapital und Fachwissen ein und sind in der Regel verantwortlich für die Durchführung der Projekte vor Ort. Kosten und Risiken werden von beiden Partnern gleichermaßen getragen.
- Die Unternehmen profitieren dabei von den Kontakten, der Erfahrung und dem weltweiten Experten-Netz der GTZ. Gleichzeitig tragen sie mit ihrem Engagement dazu bei, entwicklungspolitische Ziele zu erreichen: Sie schaffen Arbeitsplätze, bringen technologische Innovationen in das Partnerland und verbessern Produktionsabläufe – sie investieren in Menschen und Umwelt und sichern damit auch den eigenen Geschäftserfolg.

Entwicklungspartnerschaften verbinden betriebswirtschaftliche Interessen mit entwicklungspolitischen Zielen, zum Beispiel in der beruflichen Ausbildung oder beim Umweltschutz.

Welche Instrumente gibt es?

develoPPP.de (Ideenwettbewerbe und Allianzen)

- Mehrmals pro Jahr werden Ideenwettbewerbe veröffentlicht und der deutschen/europäischen Wirtschaft bekannt gemacht. Die konzeptionell besten und effizientesten Ansätze können mit bis zu 193.000 Euro kofinanziert werden. Es gibt zwei Wettbewerbskategorien: in der Kategorie **develoPPP.thema** geht es um ausgewählte Themen, für die das BMZ gezielt Mittel bereitstellt. Über die aktuellen Themen informiert die Website. Die zweite Wettbewerbskategorie, **develoPPP.impuls**, steht Vorschlägen aus allen Themenfeldern offen, ein besonderes Augenmerk liegt auf dem innovativen Charakter der Vorschläge. Die Ideenwettbewerbe richten sich an deutsche und europäische Unternehmen sowie deren Tochterfirmen in den Partnerländern.
- Besonders wegweisende Maßnahmen, die mehrere Partner, Länder und/oder größere Investitionen umfassen, können auch außerhalb der Ideenwettbewerbe vereinbart werden. Bei dem Instrument **develoPPP.allianz** geht es um strukturelle Verbesserungen in den Partnerländern, die weit über das Umfeld eines Einzelunternehmens hinausgehen. Da strategische Allianzen hohe Anforderungen an Projektplanung und -management stellen, stellt das BMZ hierfür auch mehr Mittel zur Verfügung.

Entwicklungspartnerschaften mit regionalen Entwicklungsprogrammen

- Diese Partnerschaften werden zwischen multinationalen, regionalen oder lokalen Unternehmen und einem GTZ-Vorhaben vereinbart. Sie kombinieren Leistungen der Privatwirtschaft mit Programmen und Projekten der. Bereits in der Prüfungs- und Planungsphase eines Vorhabens sollte überlegt werden, welche Leistungen besser, nachhaltiger und kostengünstiger von der Privatwirtschaft eingebracht werden können. In einem kontinuierlichen Dialog mit den Counterparts vor Ort wird geprüft, wie Unternehmen in regionale Entwicklungsprogramme integriert werden können, so dass Vorteile für alle Beteiligten entstehen. Entwicklungspartnerschaften werden so zu einem integralen Bestandteil bei der Konzeption von GTZ-Vorhaben und tragen direkt zu deren Zielerreichung bei.

Entwicklungspartnerschaften in Georgien

Entwicklung von Rekultivierungskonzepten mit deutschem Zementhersteller (develoPPP.impuls)

Wirtschaftspartner: HeidelbergCement AG

Status: in Durchführung bis September 2012

TZ-Vorhaben: Nachhaltige Bewirtschaftung der Biodiversität im Südkaukasus

Volumen: € 180.000,- privater Beitrag

Georgien ist bekannt für seine außerordentlich artenreiche Fauna und Flora. Die Steine- und Erdenindustrie hat in einer solchen Region eine besondere Verantwortung bei der Nutzung natürlicher Ressourcen. Ziel der Maßnahme ist die Wiederherstellung und der Erhalt der Biodiversität in allen Abbaustätten der HeidelbergCement Group in Georgien sowie die Verbesserung der Akzeptanz, des Wissens und des Austauschs über moderne Rekultivierungsmethoden bei georgischen Institutionen und der Bevölkerung. Im Gegensatz zu den in Osteuropa üblichen Rekultivierungspraktiken sollen vielfältige, den natürlichen Gegebenheiten angepasste Lebensräume entstehen

Gründung einer Berufsschule zur Verbesserung der Berufsausbildung (develoPPP.impuls)

Wirtschaftspartner: JVG Vastgoed Groep B.V.

Status: in Durchführung bis September 2012

TZ-Vorhaben: Privatwirtschaftsförderungsprogramm Georgien

Volumen: € 244.000,- privater Beitrag

Die hohe Altbausubstanz in Georgien bringt einen erheblichen Sanierungsbedarf mit sich. Unternehmen des georgischen Bausektors sind aufgrund fehlender qualifizierter Fachkräfte nicht in der Lage diesem Bedarf zu entsprechen. Ein „Kompetenzzentrum Bau Tbilisi“ soll durch arbeitsmarktorientierte Ausbildung in Theorie und Praxis zur erhöhten Qualifikation georgischer Fachkräfte im Baubereich beitragen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine Ausbildungsstätte gegründet, die Schulabgängern nach der 10. und 12. Jahrgangsstufe sowie Handwerkern und rückkehrenden Migranten eine handlungsorientierte Aus- und Weiterbildung anbietet.

Erosionsschutz mit Unterstützung einer lokalen Baumschule (Entwicklungspartnerschaft mit regionalem Entwicklungsprogramm)

Wirtschaftspartner: Forest Basic Nursery Sartichala EpL

Status: in Durchführung bis November 2010

TZ-Vorhaben: Nachhaltige Bewirtschaftung der Biodiversität im Südkaukasus

Volumen: € 210.000,- privater Beitrag

Die georgische Baumschule Sartichala arbeitet mit der GTZ zur Rehabilitierung zerstörter Landschaften im Osten Georgiens zusammen. Das gemeinsame Ziel ist die Anzucht von einheimischen Baumarten, die als Windschutzhecken Bodenerosionen verhindern. Durch die Einführung moderner Techniken kann Sartichala eine breitere Geschäftsbasis aufbauen und ist langfristig in der Lage, eine hohe Qualität einheimischer Baumsetzlinge zu liefern, so dass Importe von Forstpflanzen nicht mehr erforderlich sein werden. Das trägt zur Umsatzsteigerung des Unternehmens und gleichzeitig zum Umwelt- und Ressourcenschutz in der Region bei.

Aufbau eines Trainingscenters für den nachhaltigen Umgang mit Wildkräutern (Entwicklungspartnerschaft mit regionalem Entwicklungsprogramm)

Wirtschaftspartner: Caucasian Ltd.

Status: in Durchführung bis November 2010

TZ-Vorhaben: Nachhaltige Bewirtschaftung der Biodiversität im Südkaukasus

Volumen: € 80.000,- privater Beitrag

Die deutsche Dachorganisation „Caucasian“ bildet Kleinproduzenten zum Sammeln und Anbauen, Verarbeiten und Vermarkten von Naturprodukten aus. Ziel der Maßnahme ist der Aufbau eines nationalen Schulungszentrums für die nachhaltige Nutzung von Wildkräutern. Hier sollen lokale Sammelgruppen im sensiblen Umgang mit Kräutern, Früchten, Wurzeln, Pilzen oder Blumenzwiebeln sowie in effizienten Techniken der Nutzung und Verarbeitung der Wildkräuter geschult werden. Das Projekt konzentriert sich auf die Inwertsetzung der Biodiversität. Dies beinhaltet: Zertifizierung der Wildsammlung, Wertschöpfungsketten für lokale, exportfähige Produkte, Technologietransfer und die institutionelle Förderung von Produktionsgemeinschaften.

Sie benötigen mehr Informationen?
Dann wenden Sie sich bitte an:

T +995 32 201800
F +995 32 201801
E gabrielle.boehringer@gtz.de
I <http://www.gtz.de/georgia>
<http://www.develoPPP.de>

Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

GTZ Regionalbüro Südkaukasus
4 Elene Akhvediani Agmarti
0103 Tbilisi, Georgien

Stand: April 2010



develoPPP.de

